



Absender: Kreistags-/Kreisausschussbüro

Vorlage-Nr.: 2010/1787

Veranlasser / Verursacher

Datum: 15.01.2010

Aktenzeichen:

Mitteilungsvorlage

Fragestunde gem. § 25 der Geschäftsordnung des Kreistages

Beratungsfolge:

Gremium	am	Top	Status
Kreistag	11.02.2010	15	öffentlich

Sachverhalt:

Die Fragen der Frau Kreistagsabgeordneten Stefanie Weinert werden wie folgt beantwortet:

Kreistagssitzung am 11.02.10

„Fragestunde“

Sehr geehrter Herr Herber,

wir bitten um Beantwortung folgender Frage zur Fragestunde der nächsten Sitzung.

1. Wie erklärt der KA folgenden Sachverhalt, bzw. Widerspruch?

Im Berichts Antrag 2009/1468 wurde die Frage 1.15: „Gibt es Anfragen und bekundetes Interesse von Luftfahrtgesellschaften und Passagiercharterfluggesellschaften, die zur

Rechtfertigung der Investitionen beitragen können?“ von dem Geschäftsführer Herr Ries mit „Ja“ beantwortet.

Im HNA Bericht vom 27.12.09 beantwortet allerdings der Geschäftsführer des BDF (Bundesverband der Deutschen Fluggesellschaften) Dr. Michael Engel folgende Frage: *Ist Ihnen eine Fluglinie bekannt, die Charter- oder sogar Linienflüge in Kassel-Calden nach dem Ausbau zu einem nordhessischen Regionalflughafen einsetzen will?*

Michael Engel: Mir ist derzeit keine Fluggesellschaft bekannt. Für die BDF-Mitglieder kann ich das aber ausschließen. Eigentlich bleibt nur Ryanair übrig.

Zu Frage 1:

Die Frage wurde von der Flughafen GmbH Kassel wie folgt beantwortet:

Zu diesem Thema gibt es keinen Widerspruch. Gespräche der FGK mit zukünftigen Kunden unterliegen immer der Vertraulichkeit auf beiden Seiten. Unabhängig davon ist es völlig ungewöhnlich und nirgendwo Praxis, mit Verbänden von z. B. Luftverkehrsgesellschaften über zukünftige Kundenbeziehungen der einzelnen Mitglieder des Verbandes zu sprechen. Warum auch – die Verbände können nicht für ihre einzelnen Mitglieder „verhandeln“ – dazu habe sie kein Mandat. Im Übrigen handelt es sich bei dem BDF um ein Verband in dem ausschließlich deutsche Gesellschaften Mitglied sind – in Europa gibt es aber hunderte Nicht-Deutsche Fluggesellschaften.

2. Für wie realistisch hält der KA folgende Aussagen Engels, bzw. welches Interesse hätte er hier „übertriebene Zahlen“ zu nennen, wie bewertet der KA die Aussagen?

Als Ausbaukosten werden für Kassel-Calden rund 150 Millionen Euro genannt. Ist diese Zahl noch realistisch?

Engel: Mit Sicherheit nicht. Bei einer Hochrechnung mit jährlich rund drei Prozent Preissteigerung ergibt sich heute ein Wert von etwa 250 Millionen Euro. Bei einer Abschreibungsdauer von angenommen 20 Jahren mit einem Zinssatz zwischen sechs und sieben Prozent müsste der Flugplatz jährlich rund 20 Millionen Euro allein für die Kapitalkosten einbringen. Die müssen erst mal verdient werden.

Was bedeuten diese Zahlen denn konkret?

Engel: Nehmen wir als Beispiel mal den Flughafen Münster/Osnabrück. Der hat derzeit rund 1,4 Millionen Passagiere. Und trotzdem seit dem Jahr 2002 kein positives Betriebsergebnis mehr. Selbst wenn Kassel-Calden die prognostizierten Passagierzahlen auch nur annähernd erreichen würde, wäre der jährliche Verlust vermutlich im zweistelligen Millionenbereich anzusiedeln. Gibt es denn aus BDF-Sicht keinen positiven Ansatz?

Engel: Leider kaum. Die hervorragende geografische Lage von Kassel in der Mitte Deutschlands lässt auch kaum erwarten, dass innerdeutsche Flüge angeboten werden. Denn durch die gute Anbindung Kassels an das ICE-Netz der Bahn wäre Fliegen innerhalb Deutschlands nur in wenigen Fällen eine notwendige Alternative.

Das sind für die Flughafenbetreiber ja ganz düstere Einschätzungen. Hat sich denn jemals einer der Verantwortlichen von Kassel-Calden bei Ihnen gemeldet und mal gefragt, wie der BDF das Projekt sieht?

Engel: Nein, bislang nicht. Und wir hätten mit unserer Einschätzung sicherlich nicht hinter dem Berg gehalten. Aber vielleicht hat man genau deswegen nicht bei uns angefragt. Der BDF setzt sich seit Langem dafür ein, dass für Flughäfen sinnvolle Nutzen-Kosten-Analysen erstellt werden und dass die Planung von Flughäfen stärker vom Bund koordiniert wird.

Zu Frage 2:

Die Frage wurde von der Flughafen GmbH Kassel wie folgt beantwortet:

Der BDF hat sich von Anfang an in seinen Stellungnahmen zu den Regionalflughäfen und insbesondere zu Kassel-Calden kritisch geäußert, obwohl viele der Mitglieder des BDF von Regionalflughäfen erfolgreich operieren.

Schon gar nicht nachzuvollziehen sind die Aussagen des Geschäftsführers des BDF zum Thema Nutzen/Kosten. Hier vertritt der BDF eine inzwischen völlig überholte Ansicht, ein Flughafen, gemeint ist immer die Betreibergesellschaft, müsse sich (betriebswirtschaftlich gesehen) „rechnen“. Diese These wird gebetsmühlenhaft ständig wiederholt, ohne dass die weiteren Faktoren in die Überlegungen mit einbezogen werden: regionalwirtschaftliche und standortbezogene Betrachtungen. Ein Flughafen kann mit dem Landen und Starten von Flugzeugen keinen „Gewinn“ mehr erzielen. So genannte „Non-Aviation“ Einnahmen führen in einigen Fällen zu positiven Zahlen der Betreibergesellschaften.

Für alle Flughäfen – insbesondere für Regionalflughäfen kommen aber Standort-Faktoren zum Tragen, die zu einer insgesamt positiven finanziellen Bilanz führen. Dazu gehört vornehmlich das „Ansiedeln“ von Unternehmen. Dies bringt den „staatlichen“ Gesellschaftern der Betreibergesellschaft zusätzliche Einnahmen die sich aus verschiedenen Steuerquellen generieren.

In diesem Zusammenhang verweisen wir auf die Studien von Prof. Klophaus (Zentrum für Recht und Wirtschaft des Luftverkehrs, FH Trier/Umwelt-Campus Birkenfeld):

- Volkswirtschaftliche Bedeutung von Regionalflughäfen und Verkehrslandeplätzen (Wissenschaftliche Forschungsstudie im Auftrag der Interessengemeinschaft der regionalen Flugplätze e.V. (IDRF), März 2006

- Regionalökonomische Auswirkungen und Perspektiven des Flughafens Kassel-Calden (Wissenschaftliche Forschungsstudie im Auftrag der Flughafen GmbH Kassel), Oktober 2006

Diese Diskussion wird aber weder vom BDF noch von z. B. der Lufthansa so geführt – mit gutem Grund: denn damit würden die ständigen Angriffe auf Nicht-Deutsche Luftverkehrsgesellschaften „bloß“ gestellt, die angeblich nur mit Subventionen deutscher Steuerzahler gerade oft von den Regionalflughäfen erfolgreich operieren – zum Wohle der Kunden, der Flughäfen und der Standorte – garantieren sie doch auch für wesentlich mehr Arbeitsplätze als vorher.

Konkurrenzneid ist also die Triebfeder all dieser wiederholt geäußerten aber unvollständig wiedergegebenen Ansichten. In diesem Kontext sind auch die immer wieder vorgetragenen

Argumente zu den entstehenden Kosten einer ausgebauten Flughafenanlage zu sehen. Der Geschäftsführer des BDF macht dazu Aussagen in dem Interview die ganz offensichtlich von keinem Detailwissen über den Flughafen-Ausbau geprägt sind – woher sollte er die auch haben, da er ja mit der Flughafen GmbH Kassel nach eigenen Aussagen bisher nicht gesprochen hat! Ganz offensichtlich geht es dem BDF nicht darum eine objektive Diskussion über die Themen zu führen.

Die Fragen des Herrn Kreistagsabgeordneten Hartmut Lind werden wie folgt beantwortet:

Kreistagssitzung am 11.02.10

Fragen des Kreistagsabgeordneten Hartmut Lind zur Fragestunde der Kreistagssitzung am 11. Februar in Niestetal

Zu meinen Fragen vom 26. November zur Fragestunde am 11. Dezember erhielt ich allerdings nur Antworten allgemeiner Aussagen und am gleichen Tag von Herrn Franke die Information, dass noch 200.000,00 €.—EURO kurzfristig zur Verfügung stehen würden, so dass mit der Umsetzung der Maßnahmen alsbald begonnen werden könne.

Dieses vorausgeschickt frage ich den Kreisausschuss/die Kreisverwaltung:

Frage 1

Wann ist nunmehr mit der Umsetzung und in welchem Umfang sowie in welcher Art und Weise die Sanierung von Außenanlagen und Schulhöfen vorgesehen und wann ist mit der Verwirklichung der Maßnahmen zu rechnen? Wie hoch werden sich die Kosten für die noch ausstehenden Maßnahmen belaufen?

Zu Frage 1:

Mit der Neugestaltung der beiden Schulhöfe soll in der ersten Jahreshälfte 2010 begonnen werden. Das bisher für die Sanierung der Schulen zuständige Architekturbüro hat von der GHT einen Planungsauftrag erhalten. Die Planungen sind und werden zur Zeit mit den Schulleitungen abgesprachen.

Die Kosten für beide Schulhöfe sollen die zur Verfügung stehenden Mittel von 200.000,00 € je Schulhof nicht überschreiten.

Frage 2:

Die Straßen- und Bürgersteigsanierung im unmittelbaren Bereich der Freiherr-vom-Stein-Schule und Stadt- und Schulbücherei ist zwischenzeitlich abgeschlossen worden. Allerdings steht noch der Bereich vor den angebauten Teilstück vor dem ehemaligen Lehrerzimmer aus und bietet keinen guten Anblick.

Wann ist mit dem Abschluss dieser Maßnahme zu rechnen?

Zu Frage 2:

Nach Rücksprache mit dem Architekturbüro wird dieser Grundstücksteil eingegrünt, sobald die Witterung dies im Frühjahr 2010 zulässt.

Die Fragen des Herrn Kreistagsabgeordneten Hans-Dieter Schneider werden wie folgt beantwortet:

Fragen zur Fragestunde der 25. Kreistagssitzung in Niestetal

Sehr geehrter Herr Herber,

ich möchte Sie bitten folgende Fragen durch den Kreisausschuss zur nächsten Sitzung des Kreistages in Niestetal beantworten zu lassen.

Fragen:

In der HNA Hofgeismar erschien am 18. Dezember 2009 ein Bericht zum Thema „Schülerzahl sinkt, Sorge um Grundschule“ in dem auch auf die Situation der Grundschule Immenhausen und der Dependance in Holzhausen eingegangen wurde.

In einer Vorlage für die Kreistagsabgeordneten auf einen Berichts Antrag der CDU-Kreistagsfraktion war festgestellt worden, dass in den Jahren 2012 und 2014 erneut Klärungsbedarf bestehe hinsichtlich der Einschulung der Erstklässler in der Außenstelle Holzhausen der GS Immenhausen.

Darüber hinaus wurde sinngemäß ausgeführt, dass die Grundschüler aus Immenhausen mit dem Bus nach Immenhausen gefahren würden, was anschließend jedoch in mehreren Presseveröffentlichungen jedoch dementiert wurde, da dies nur die derzeitigen Erstklässler zutreffe.

Dies vorausgeschickt frage ich den Kreisausschuss / die Kreisverwaltung:

Frage 1

Wie ist der Sachstand für die Erstklässler des kommenden Jahrganges 2010 / 2011?

Zu Frage 1 :

Für das Schuljahr 2010/11 sind für die Außenstelle der Grundschule Immenhausen im Stadtteil Holzhausen 19 Kinder wohnhaft, die dort auch eingeschult werden könnten.

Auf Nachfrage am 28.01.2010 informierte die Schulleiterin Frau Schneider, dass von diesen 19 Kindern bereits 2 durch Umzug abgemeldet wurden. Drei weitere Eltern aus Holzhausen haben ihre Kinder zur Einschulung in Immenhausen angemeldet.

Zurzeit stehen deshalb 14 Kinder für eine Einschulung in Holzhausen auf der Anmelde liste.

Eine Entscheidung über eine Klassenbildung wird im Mai nach Abschluss der Einschulungsuntersuchungen und der Eignungsgespräche mit der Schulleitung unter Beteiligung des Staatlichen Schulamtes getroffen.

Frage 2

Wird eine Einschulung in der Außenstelle Holzhausen der GS Immenhausen wie bisher vorgesehen / vorgenommen?

Zu Frage 2:

Sh. Antwort zur Frage 1

Frage 3

Hat die HNA bei ihren Recherchen einen aktuelleren Kenntnisstand erhalten, der die Vermutung zulässt, dass auch die kommenden Erstklässler per Bus nach Immenhausen gefahren werden?

Zu Frage 3:

Die HNA hat keinen aktuelleren Kenntnisstand erhalten.

Frage 4

Inwieweit wurden die Eltern der kommenden Erstklässler in die bisherige Entscheidungsfindung eingebunden, bzw. wann ist mit einer abschließenden Entscheidung zu rechnen?

Zu Frage 4 :

Die Eltern der kommenden Erstklässler wurden bisher nicht eingebunden, da die Schule bei 19 möglichen Kindern, die in Holzhausen eingeschulten werden könnten, davon ausgehen konnte, dass eine Klasse gebildet werden wird.

Sollte sich bis Mai 2010 herausstellen, dass weniger als 13 Kinder angemeldet werden, so werden die Eltern dann unverzüglich, genau wie im letzten Jahr, informiert und Gespräche geführt.

Frage 5

In welcher Form wurde bisher der Magistrat der Stadt Immenhausen über den aktuellen Sachstand informiert, bzw. in die Entscheidungsfindung mit eingebunden?

Zu Frage 5:

Der Magistrat der Stadt Immenhausen wurde bisher noch nicht informiert, da die Schulleitung und auch der Schulträger bisher davon ausgehen konnte, dass eine Klasse in Holzhausen gebildet wird.

Sollte sich abzeichnen, dass eine Klasse nicht zustande kommt, wird auch der Magistrat der Stadt Immenhausen unverzüglich informiert.

Schmidt
Landrat

Anlage/n:

Beschreibung
Zusammenstellung der Fragen